
Zweite Epistel an die Korinther.

1 **1** Paulus, Apostel Jesu Christi durch
Gottes Willen, und Timotheus,
der Bruder, der Versammlung Gottes,
die in Korinth ist, sammt allen Heili-
gen, die in ganz Achaja sind: *Gnade
euch und Friede von Gott, unserm Va-
ter, und \langle dem \rangle Herrn Jesu Christo!
2 *Gepriesen¹ \langle sei \rangle der Gott und Va-
ter unsers Herrn Jesu Christi, der Va-
ter der Erbarmungen und Gott alles
Trostes, *der uns tröstet in all unse-
rer Drangsal, auf daß wir die trösten
können, die in allerlei Drangsal \langle sind, \rangle
durch den Trost, womit wir selbst von
Gott getröstet werden; *weil, gleich-
wie die Leiden des Christus an uns
überschwänglich sind, also auch un-
ser Trost durch den^[1] Christus über-
schwänglich ist. *Es sei aber, wir wer-
den bedrängt, \langle so ist es \rangle um euers
Trostes und Heiles willen, das in Kraft
bewirkt wird in dem Ausharren dersel-
ben Leiden, die auch wir leiden; (und
unsere Hoffnung über euch ist fest;) es
sei, wir werden getröstet, \langle so ist es \rangle
um euers Trostes und Heiles willen^[2],
3 *indem wir wissen, daß, gleichwie ihr
Theilhaber der Leiden seid, also auch
des Trostes.
4 *Denn wir wollen nicht, daß ihr
unkundig seid, Brüder, was unsere
Drangsal betrifft, die uns in Asien wi-
derfahren ist, daß wir übermäßig be-
schwert wurden über Vermögen, daß
wir selbst am Leben verzweifelten.
5 *Wir selbst aber hatten das Urtheil
des Todes in uns selbst, auf daß unser
Vertrauen nicht auf uns selbst wäre,
sondern auf Gott, der die Todten auf-
erweckt, *welcher uns von so großem
Tode errettet hat und errettet; auf
welchen wir hoffen, daß er \langle uns \rangle auch
6 ferner erretten werde; *indem auch ihr
durch das Flehen für uns mitwirkt, auf
daß für die mittelst vieler Personen
uns \langle verliehene \rangle Gabe durch Viele für
uns Danksagung dargebracht werde.
7 *Denn unser Rühmen ist dieses, das
Zeugniß unsers Gewissens, daß wir in
Einfalt² und Lauterkeit Gottes, nicht
in fleischlicher Weisheit, sondern in
 \langle der \rangle Gnade Gottes unsern Verkehr in
der Welt gehabt haben, am meisten³
aber bei euch. *Denn wir schreiben
euch nichts anderes, als was ihr ken-
net⁴, oder auch anerkennet⁵; ich hoffe
aber, daß ihr \langle es \rangle auch bis an's En-
de anerkennen⁶ werdet, *gleichwie ihr
auch uns zum Theil anerkannt habt,
daß wir euer Ruhm sind, so wie auch
ihr der unsrige \langle seid \rangle an dem Tage des
Herrn Jesu. *Und in diesem Vertrauen
wollte ich vorher zu euch kommen, auf
daß ihr eine zweite Gnade hättet, *und
bei euch hindurch nach Macedonien
reisen, und wiederum von Macedonien
zu euch kommen und von euch nach
Judäa geleitet werden. *Habe ich nun,
dieses wollend^[3], mich einer Leicht-
fertigkeit bedient? oder was ich mir
vornehme, nehme ich \langle es \rangle mir nach
 \langle dem \rangle Fleische vor, so daß bei mir Ja
Ja und Nein Nein wäre? *Gott aber
 \langle ist \rangle getreu, daß unser Wort an euch
nicht Ja und Nein ist^[4]. *Denn der
Sohn Gottes, Jesus Christus, der un-
ter euch durch uns gepredigt worden,
durch mich und Silvanus und Timo-
theus, wurde nicht Ja und Nein, son-
dern es ist Ja in ihm. *Denn so viele
der Verheißungen Gottes sind, in ihm
ist das Ja und in ihm das Amen, Gott⁷
zur Herrlichkeit durch uns. *Der uns
aber mit euch befestigt in Christum
und uns gesalbt hat, \langle ist \rangle Gott, *der
uns auch versiegelt und das Pfand des
Geistes in unsere Herzen gegeben hat.
8 *Ich rufe aber Gott zum Zeugen an
auf meine Seele, daß ich, um euch zu
schonen, noch nicht nach Korinth ge-

¹B. Gesegnet. ²Viele l. Heiligkeit. ³B. überströmender. ⁴O. leset. ⁵O. wohl kennt.
⁶O. wohl kennen. ⁷O. vor Gott.

24 kommen bin. *Nicht daß wir herrschen über euern Glauben, sondern daß wir Mitarbeiter eurer Freude sind, denn ihr stehet durch den Glauben.

1 **2** Ich habe aber bei mir selbst dieses beschlossen, nicht wieder in Traurigkeit zu euch zu kommen. *Denn wenn **ich** euch traurig mache, wer ist es doch, der mich fröhlich mache, als nur der, welcher durch mich traurig gemacht wird? *Und eben dieses habe ich euch geschrieben, auf daß ich nicht, wenn ich komme, von denen Traurigkeit habe, deren ich mich freuen sollte; indem ich euch allen vertraue, daß meine Freude \langle die \rangle euer aller ist. *Denn aus vieler Drangsal und Herzensangst schrieb ich euch mit vielen Thränen, nicht daß ihr traurig gemacht werden solltet, sondern daß ihr die Liebe erkennen möchtet, die ich überschwänglicher zu euch habe.

5 *Wenn aber jemand traurig gemacht hat, der hat nicht mich traurig gemacht, sondern zum Theil \langle damit ich nicht beschwere \rangle euch alle. *Genügend \langle ist \rangle einem solchen diese Strafe, die von den vielen \langle ist, \rangle *so daß ihr im Gegentheil vielmehr vergeben¹ und ermuntern solltet, damit nicht etwa ein solcher durch übermäßige Traurigkeit verschlungen werde.

8 *Deshalb ermahne ich euch, Liebe gegen ihn zu bethätigen. *Denn dazu habe ich auch geschrieben, damit ich eure Bewährung kennen lerne, ob ihr in allem gehorsam seid. *Wem ihr aber etwas vergebet, auch ich; denn auch ich, was ich vergeben, wenn ich etwas vergeben^[5], \langle habe ich \rangle um euertwillen \langle vergeben \rangle in \langle der \rangle Person Christi, *auf daß nicht der Satan einen Vortheil über uns gewinne, denn **seine** Gedanken sind uns nicht unbekannt.

12 *Als ich aber nach Troas kam für das Evangelium des Christus, und mir eine Thür aufgethan ward in \langle dem \rangle Herrn, *hatte ich keine Ruhe in meinem Geiste, weil ich Titus, meinen Bruder, nicht fand, sondern ich nahm Abschied von ihnen und zog nach Macedonien. *Gott aber sei Dank, der uns allezeit im Triumphzuge umherführt in Christo und den Wohlgeruch seiner Erkenntniß an jedem Orte durch uns offenbart. *Denn wir sind Gott ein süßer Geruch Christi in denen, die errettet werden, und in denen, die verloren gehen; *den einen ein Wohlgeruch des Todes zum Tode, den andern aber ein Wohlgeruch des Lebens zum Leben. Und wer \langle ist \rangle dazu tüchtig? *Denn wir verfälschen nicht, wie die Vielen, das Wort Gottes, sondern als aus Lauterkeit, sondern als aus Gott, vor Gott, reden wir in Christo.

3 Fangen wir wiederum an, uns selbst zu empfehlen? oder bedürfen wir, wie etliche, Empfehlungsbriefe an euch, oder Empfehlungsbriefe von euch? *Ihr seid unser Brief, eingeschrieben in unsere Herzen, gekannt und gelesen von allen Menschen; *die ihr offenbar geworden, daß ihr ein Brief Christi seid, angefertigt durch uns im Dienst², geschrieben nicht mit Tinte, sondern mit \langle dem \rangle Geiste des lebendigen Gottes; nicht auf steinerne Tafeln, sondern auf fleischerne Tafeln des Herzens. *Solches Vertrauen aber haben wir durch Christum zu Gott: *nicht daß wir tüchtig sind von uns selbst, etwas zu denken, als aus uns selbst, sondern unsere Tüchtigkeit \langle ist \rangle von Gott, *der uns auch tüchtig gemacht hat \langle als \rangle Diener des neuen Bundes, nicht des Buchstabens, sondern des Geistes. Denn der Buchstabe tödtet, der Geist aber macht lebendig. *(Wenn aber der Dienst des Todes in Buchstaben, in Steine eingegraben, in Herrlichkeit ward, so daß die Kinder Israel das Angesicht Moses' nicht unverrückt ansehen konnten wegen der Herrlichkeit seines Angesichts, die hinweggethan wird; *wie

¹O. Gnade erzeigen. ²B. durch uns bedient.

9 wird nicht vielmehr der Dienst des
 Geistes in Herrlichkeit sein? *Denn
 wenn der Dienst der Verdammniß
 Herrlichkeit (ist, so) ist viel mehr
 der Dienst der Gerechtigkeit über-
 10 strömend in Herrlichkeit. *Denn auch
 das Verherrlichte ist^[6] nicht in die-
 sem Theil¹ verherrlicht worden we-
 gen der übertreffenden Herrlichkeit.
 11 *Denn wenn das, was hinweggethan
 wird, mit Herrlichkeit (war,) wie viel
 mehr (wird) das Bleibende in Herr-
 12 lichkeit (bestehen!) *Weil wir nun eine
 solche Hoffnung haben, so gebrauch-
 13 en wir große Freimüthigkeit, *und
 (thun) nicht, gleichwie Moses, (der) eine
 Decke über sein Angesicht legte, auf
 daß die Kinder Israel nicht anschauen
 möchten das Ende dessen, was hinweg-
 14 gethan wird. *Aber ihr Sinn ist ver-
 stockt worden, denn bis auf den heu-
 tigen Tag bleibt beim Lesen des alten
 Bundes dieselbe Decke unaufgedeckt,
 15 die in Christo weggethan wird. *Aber
 bis auf den heutigen Tag, wenn Moses
 gelesen wird, liegt die Decke auf ih-
 16 rem Herzen. *Wenn es aber zu (dem)
 Herrn umkehrt, so wird die Decke weg-
 17 genommen.) *Der Herr aber ist der
 Geist, wo aber der Geist (des) Herrn
 18 (ist, daT. r. da. ist) Freiheit. *Wir alle
 aber, mit aufgedecktem Angesicht
 die Herrlichkeit des Herrn anschau-
 end, werden verwandelt nach demsel-
 ben Bilde² von Herrlichkeit zu Herr-
 lichkeit, als durch (den) Herrn, (den)
 Geist³.
 1 **4** Darum, weil wir diesen Dienst ha-
 2 ben, wie wir begnadigt worden,
 so ermatten wir nicht, *sondern wir
 haben den heimlichen (Dingen) der
 Schande entsagt, indem wir nicht wan-
 deln in Arglist, noch das Wort Got-
 tes verfälschen⁴, sondern durch die Of-
 fenbarung der Wahrheit uns selbst je-
 dem Gewissen der Menschen empfeh-
 len vor Gott. *Wenn aber auch un-
 3 ser Evangelium verdeckt ist, so ist es
 in denen verdeckt, die verloren ge-
 4 hen, *in welchen der Gott dieser Welt
 den Sinn der Ungläubigen verblendet
 hat, damit der Lichtglanz des Evan-
 geliums der Herrlichkeit des Christus,
 welcher (das) Bild Gottes ist, nicht^[7]
 ausstrahle. *Denn wir predigen nicht
 5 uns selbst, sondern Christum Jesum
 (als) den Herrn, uns selbst aber (als)
 eure Knechte um Jesu willen. *Denn
 6 der Gott, der aus der Finsterniß (das)
 Licht leuchten hieß, (ist es,) der in un-
 sere Herzen geleuchtet hat zum Licht-
 glanz der Erkenntniß der Herrlichkeit
 Gottes im Angesicht Jesu Christi.
 *Wir haben aber diesen Schatz in
 7 irdenen Gefäßen, auf daß die Ueber-
 schwänglichkeit der Macht sei Got-
 tes, und nicht aus uns. *Allenthalben
 8 bedrängt, aber nicht verengt; keinen
 Ausweg sehend, aber nicht ohne Aus-
 weg; *verfolgt, aber nicht verlassen;
 9 niedergeworfen, aber nicht unkom-
 mend; *allezeit das Sterben⁵ ^[8]Jesu
 10 am Leibe umhertragend, auf daß auch
 das Leben Jesu an unserm Leibe offen-
 bar werde. *Denn wir, die wir leben,
 11 werden allezeit (dem) Tode überliefert
 um Jesu willen, auf daß auch das Le-
 ben Jesu offenbar werde an unserm
 sterblichen Fleische. *So denn wirkt
 12 der Tod^[9] in uns, das Leben aber in
 euch. *Da wir aber denselben Geist
 13 des Glaubens haben, (nach dem, was
 geschrieben steht: „Ich habe geglaubt,
 darum habe ich geredet“⁶;) so glauben
 auch wir, darum reden wir auch; *da
 14 wir wissen, daß der, welcher den Herrn
 Jesum auferweckt hat, auch uns durch
 Jesum auferwecken und mit euch dar-
 stellen wird; *denn alles (ist) um
 15 eertwillen, damit die Gnade, überreich
 geworden durch die Vielen, die Dank-
 sagung⁷ zur Herrlichkeit Gottes über-

¹d. h. in dieser Beziehung. ²O. in dasselbe Bild. ³O. durch (den) Herrn, der (der) Geist ist; od. durch (den) Herrn im Geiste; od. durch den Geist des Herrn. ⁴O. betrügerisch gebrauchen. ⁵O. die Tödtung. ⁶Ps. 116, 10. ⁷O. damit die überreichliche Gnade, die Dank-
 sagung durch die Vielen...

- strömen lasse.
- 16 *Deshalb ermatten wir nicht, sondern wenn auch unser äußerer Mensch verfällt, so wird doch der innere erneuert von Tag zu Tag. *Denn das schnell vorübergehende Leichte unserer Drangsal bewirkt uns ein über die Maßen überschwängliches, ewiges Gewicht von Herrlichkeit, *indem wir nicht die (Dinge) anschauen, welche man sieht, sondern die, welche man nicht sieht; denn die, welche man sieht, (sind) zeitlich, die aber, welche man nicht sieht, ewig.
- 1 **5** Denn wir wissen, daß, wenn unser irdisches Haus, dieser¹ Hütte zerstört wird, wir einen Bau aus Gott haben, ein Haus, nicht mit Händen gemacht, ein ewiges, in den Himmeln.
- 2 *Denn in diesem freilich seufzen wir, uns sehnend, mit unserer Behausung, die aus dem Himmel (ist,) überkleidet zu werden; *so wir anders, wenn wir auch bekleidet sind, nicht nackt erfunden werden. *Denn wir freilich, die in der Hütte sind, seufzen beschwert; wiewol wir nicht entkleidet, sondern überkleidet sein wollten, damit das Sterbliche verschlungen werde vom Leben. *Der uns aber eben hierzu bereitet² hat, (ist) Gott, der uns auch³ das Unterpfand des Geistes gegeben. *Daher (sind wir) allezeit gutes Muthes und wissen, daß wir, weil einheimisch in dem Leibe von dem Herrn abwesend sind; (*denn wir wandeln durch⁴ Glauben, nicht durch Schauen;) *wir sind aber gutes Muthes und möchten lieber ausheimisch von dem Leibe und einheimisch bei dem Herrn sein. *Deshalb beeifern wir uns auch, ob einheimisch oder ausheimisch, ihm wohlgefällig zu sein. *Denn wir müssen alle geoffenbart werden vor dem Richterstuhl des Christus, auf daß jeglicher empfangen, was er in dem⁵ Leibe (gethan,) nach dem er gehandelt hat, es sei Gutes oder Böses.
- *Da wir nun das Schrecken des Herrn kennen, so überreden wir (die) Menschen, Gott aber sind wir offenbar geworden; ich hoffe aber auch in euerm Gewissen offenbar geworden zu sein. *Denn wir empfehlen uns selbst euch nicht wiederum, sondern wir geben euch Anlaß zum Ruhme unsert halben, auf daß ihr (ihn) habet bei denen, die sich nach (dem) Ansehen rühmen und nicht nach (dem) Herzen. *Denn wenn wir außer uns sind, (so sind wir es) Gott⁶; wenn wir vernünftig sind – euch. *Denn die Liebe des Christus dringt uns, indem wir also urtheilen: daß, wenn einer für alle gestorben ist⁷, somit sie alle gestorben sind. *Und er ist für alle gestorben⁷, auf daß die, welche leben, nicht mehr sich selbst leben, sondern dem, der für sie gestorben und auferweckt ist. *So denn kennen wir von nun an niemanden nach (dem) Fleische; wenn wir aber auch Christum nach (dem) Fleische gekannt haben, so kennen wir (ihn) doch jetzt nicht mehr (also.) *So denn, wenn jemand in Christo (ist) – eine neue Schöpfung. Das Alte ist vergangen, siehe, alles ist neu geworden. *Alles aber von dem Gott⁸, der uns mit sich selbst versöhnt hat durch Jesum Christum und uns den Dienst der Versöhnung gegeben: *nämlich, daß Gott in Christo war, die Welt mit sich selber versöhnend, ihnen ihre Uebertretungen nicht zurechnend, und in uns das Wort der Versöhnung legend. *So sind wir nun Gesandte für Christum⁹, als ob Gott durch uns ermahnte. Wir bitten an Christi¹⁰ Statt: Lasset euch versöhnen mit Gott! *^[10]Ihn, der Sünde nicht kannte, hat er für uns zur Sünde gemacht, auf daß wir Gottes Gerechtigkeit würden in ihm.
- 6** Mitarbeitend¹¹ aber, ermahnen auch wir, daß ihr die Gnade Got-

¹B. der. ²B. bewirkt. ³Viele l. f. auch. ⁴O. kraft des. ⁵O. durch den. ⁶O. für Gott. ⁷O. starb. ⁸O. von Gott. ⁹O. an Christi Statt. ¹⁰O. für Christum. ¹¹(S. 1. Kor. 3. 9.)

tes nicht vergeblich empfangen habet;
 2 *(denn er spricht: „Zur Zeit der Annehmung habe ich dich erhört und am Tage des Heils habe ich dir geholfen“¹. Siehe, jetzt (ist die) Zeit der Annehmung; siehe, jetzt (ist der)
 3 Tag des Heils;) *indem wir in keiner Sache irgend einen Anstoß geben, auf daß der Dienst nicht verlästert werde, *sondern in allem uns erweisen als Gottes Diener in vielem Ausharren², in Trübsalen, in Nöthen, in Drangsalen, *in Streichen, in Gefängnissen, in Empörungen, in Mühen, in Wachen, in Fasten; *in Reinheit, in Erkenntniß, in Langmuth, in Gütigkeit, im Heiligen Geiste, in ungeheuchelter Liebe; *im Worte der Wahrheit, in (der) Kraft Gottes; durch die Waffen der Gerechtigkeit zur Rechten und zur Linken; *durch Ehre und Unehre, durch böses Gerücht und gutes Gerücht, als Verführer und Wahrhaftige, *als Unbekannte und Wohlbekannte³, als Sterbende, und siehe, wir leben, als Gezüchtigte und nicht getödtet, *als Traurige, aber allezeit uns freuend, als Arme, aber viele reich machend, als nichts habend und alles besitzend.
 11 *Unser Mund ist zu euch aufgethan, ihr Korinther; unser Herz ist weit geworden. *Ihr seid nicht verengt in uns, sondern ihr seid verengt in euren Herzen⁴. *Zur gleichen Vergeltung aber (ich rede als zu Kindern) werdet auch ihr weit.
 14 *Seid nicht in einem verschiedenen Joche mit Ungläubigen. Denn welche Genossenschaft (hat) Gerechtigkeit und Gesetzlosigkeit? oder^[11] welche Gemeinschaft Licht mit Finsterniß? *und welche Uebereinstimmung Christus mit Belial? oder welches Theil (der) Gläubige mit (dem) Ungläubigen? *und welchen Zusammenhang (der) Tempel Gottes mit
 Götzenbildern? Denn **ihr** seid (der) Tempel des lebendigen Gottes, wie Gott gesagt hat: „Ich will unter ihnen wohnen und wandeln, und ich werde ihr Gott sein, und **sie** werden mein Volk sein“⁵. *Deshalb gehet weg
 17 aus ihrer Mitte und sondert euch ab, spricht (der) Herr, und rühret Unreines nicht an, und **ich** werde euch aufnehmen; *und ich werde euch zum Vater sein, und **ihr** werdet mir zu Söhnen und Töchtern sein, spricht (der) Herr⁶,
 7 (der) Allmächtige. *Da wir nun
 1 diese Verheißungen haben, Geliebte, so laßt uns uns selbst reinigen von aller Befleckung des Fleisches und des Geistes und (die) Heiligkeit vollenden in (der) Furcht Gottes.
 *Nehmet uns auf; wir haben niemandem Unrecht gethan, wir haben niemanden verderbt, wir haben niemanden übervorthelt. *Nicht zur Verurtheilung rede ich; denn ich habe vorherhin gesagt, daß ihr in unsern Herzen seid, um mit zu sterben und mit zu leben. *Groß (ist) meine Freimüthigkeit
 4 gegen euch, groß mein Rühmen euert halben; ich bin mit Trost erfüllt, ich bin ganz überströmend in der Freude bei all unserer Trübsal. *Denn auch
 5 als wir nach Macedonien kamen, hatte unser Fleisch keine Ruhe, sondern allenthalben (waren wir) bedrängt; von außen Kampf, von innen Furcht. *Der aber die Niedrigen tröstet, Gott,
 6 tröstete uns durch die Ankunft des Titus. *Nicht allein aber durch seine
 7 Ankunft, sondern auch durch den Trost, womit er euert halben getröstet ward, als er uns kund that euer Verlangen, eure Trauer⁷, euern Eifer um mich, so daß ich mich desto mehr freute. *Denn wenn ich euch auch betrübt
 8 habe durch den Brief⁸, so reuet (es) mich nicht, wenn es mich auch gereuet hat; denn ich sehe, daß jener Brief, wenn auch nur für eine Zeit,

¹Jes. 49, 8. ²O. Geduld. ³O. Erkannte. ⁴B. Eingeweide. ⁵3. Mose 26, 11. 12. ⁶S. Matth. 1, 22. ⁷O. Wehklage. ⁸O. in dem B.

<p>9 euch betrübt hat. *Nun freue ich mich, nicht, daß ihr betrübt worden, son- dern daß ihr betrübt worden zur Bu- ße; denn ihr seid Gott gemäß betrübt worden, damit ihr in nichts von uns 10 Schaden erlittet. *Denn die Betrübniß Gott gemäß bewirkt eine nie zu be- reuende Buße zum Heil; aber die Be- trübniß der Welt bewirkt ⟨den⟩ Tod. 11 *Denn siehe, eben dieses, daß ihr Gott gemäß betrübt worden seid, wie vie- len¹ Fleiß hat es bei euch bewirkt! so- gar² Verantwortung, sogar Unwillen, sogar Furcht, sogar Verlangen, sogar Eifer, sogar Ahndung. Ihr habt euch in allem dargestellt, daß ihr an der Sa- 12 che rein seid. *So denn, wenn ich euch auch geschrieben habe, ⟨so geschah es⟩ nicht um deswillen, der beleidigt hat, noch um deswillen, der beleidigt wor- den ist, sondern um deswillen, damit unser Fleiß für euch bei euch offenbar 13 werde vor Gott. *Deswegen sind wir getröstet worden; viel mehr aber freu- ten wir uns in unserm Troste noch^[12] überschwänglicher über die Freude des Titus, weil sein Geist durch³ euch al- 14 le erquickt worden ist. *Denn wenn ich ihm etwas über euch gerühmt habe, so bin ich nicht zu Schanden geworden; sondern wie wir alles in Wahrheit zu euch geredet haben, also ist auch unser Rühmen gegen Titus Wahrheit gewor- 15 den; *und seine innerlichen Gefühle⁴ sind überströmender gegen euch, in- dem er an euer aller Gehorsam ge- denkt, wie ihr mit Furcht und Zittern 16 ihn empfangen habt. *Ich freue mich, daß ich in allem Zuversicht zu euch ha- be.</p> <p>1 § Wir thun euch aber kund, Brüder, die Gnade Gottes, die in den Ver- samlungen Macedoniens gegeben ist. 2 *Denn bei großer Prüfung der Drang- sal ist die Ueberströmung ihrer Freude und ihre tiefe Armuth übergeströmt in den Reichthum ihrer Freigebigkeit.</p>	<p>*Denn nach Vermögen, ich bezeuge 3 ⟨es,⟩ und über Vermögen ⟨waren sie⟩ aus eigenem Antriebe willig, *mit vie- 4 lem Zureden uns bittend,^[13] die Gna- de⁵ und Gemeinschaft des Dienstes für die Heiligen ⟨zu bewerkstelligen⟩. *Und nicht, wie wir hofften, sondern 5 sie gaben sich selbst zuerst dem Herrn und uns durch Gottes Willen, *so daß 6 wir Titus zugeredet haben, daß er, wie er zuvor angefangen, also auch bei⁶ euch auch diese Gnade vollbrin- gen möchte. *Aber so wie ihr in allem 7 überströmend seid: in Glauben und Wort und Erkenntniß und allem Fleiß und in eurer Liebe zu uns, daß ihr auch in dieser Gnade überströmend sein möget. *Nicht befehlsweise spre- 8 che ich, sondern wegen des Fleißes der andern, und indem ich die Aechtheit eurer Liebe prüfe. *Denn ihr wisset 9 die Gnade unsers Herrn Jesu Christ- ti, daß er, da er reich war, um euert- willen arm wurde, auf das ihr durch seine Armuth reich würdet. *Und ich 10 gebe hierin eine Meinung; denn das ist euch nützlich, die ihr nicht allein das Thun, sondern auch das Wollen vorher angefangen habt seit vorigem Jahre. *Nun aber vollbringet auch das Thun, 11 auf daß, gleichwie die Geneigtheit zum Wollen ⟨da war,⟩ also auch das Voll- bringen von dem, was ihr habt. *Denn 12 wenn die Geneigtheit da ist, ⟨so ist einer⟩⁷ annehmlich, nach dem er^[14] hat, und nicht nach dem er nicht hat. *Denn nicht, damit andere Erleichte- 13 rung haben, ihr aber Beschwerde, son- dern nach⁸ der Gleichheit *diene⁹ in der jetzigen Zeit euer Ueberfluß für den Mangel jener, auf daß auch jener Ueberfluß für euern Mangel ⟨diene,⟩ damit Gleichheit werde; *wie geschrie- 15 ben steht: „Wer viel ⟨sammelte,⟩ hat- te nicht Ueberfluß, und wer wenig ⟨sammelte,⟩ hatte nicht Mangel“¹⁰. *Gott aber ⟨sei⟩ Dank, der densel- 16</p>
---	---

¹O. welchen. ²B. aber; so auch nachher. ³O. an. ⁴B. Eingeweide. ⁵O. Gabe. ⁶O. in Bezug auf. ⁷O. so ist sie. ⁸B. aus. ⁹B. werde. ¹⁰2. Mose 16, 18.

ben Eifer für euch in das Herz des Titus gegeben hat; *denn er nahm zwar das Zureden an, aber weil er sehr eifrig war, ist er aus eignem Antriebe zu euch gegangen. *Wir haben aber den Bruder mit ihm gesandt, dessen Lob am Evangelium in allen Versammlungen (ist.) *Und nicht allein (das,) sondern er (ist) auch von den Versammlungen gewählt worden zu unserm Reisegefährten mit dieser Gnade, die von uns bedient wird zur Herrlichkeit des Herrn selbst, und (als Beweis) unserer^[15] Geneigtheit; *indem wir dieses verhüten, daß uns nicht jemand übel nachrede dieser reichen Gabe halben, die von uns bedient wird; *denn wir sind vorsorglich für^[16] (das, was) ehrbar (ist,) nicht allein vor (dem) Herrn, sondern auch vor (den) Menschen. *Wir haben aber unsern Bruder mit ihnen gesandt, den wir oft in vielen Stücken erprobt haben, daß er eifrig ist, nun aber noch viel eifriger durch große Zuversicht zu euch. *Es sei Titus halben, (er ist) mein Genosse und Mitarbeiter bei euch, oder unserer Brüder (halben, sie sind) Gesandte der Versammlungen, (die) Herrlichkeit Christi. *So erweist ihnen nun vor^[17] den Versammlungen den Beweis eurer Liebe und unsers Rühmens über euch.

1 **9** Denn was den Dienst für die Heiligen betrifft, so ist es überflüssig für mich, euch zu schreiben. *Denn ich kenne eure Geneigtheit, welcher ich mich euerthalben rühme gegen die Macedonier, daß Achaja bereit gewesen seit vorigem Jahre; und der von euch (ausgegangene) Eifer hat viele¹ angereizt. *Ich habe aber die Brüder gesandt, auf daß nicht unser Rühmen von euch zu nichte würde in dieser Beziehung, auf daß ihr, wie ich gesagt habe, bereit seid, *damit nicht etwa, wenn (die) Macedonier mit mir kommen und euch unbereit finden, **wir,**

daß wir nicht sagen, **ihr,** in dieser Zuversicht^[18] zu Schanden würden. *Ich hielt es daher für nöthig, die Brüder zu bitten, daß sie zu euch voraus zögen und diesen euern zuvor angekündigten Segen vorher zubereiteten, daß er also bereit sei als Segen, und nicht als Geiz. *Dieses aber (ist wahr:) Wer sparsam säet, wird auch sparsam ernten, und wer im Segen säet, wird auch im Segen ernten. *Jeglicher, wie er sich in seinem Herzen vorsetzt; nicht mit Verdruß oder aus Zwang, denn einen fröhlichen Geber hat Gott lieb. *Gott aber ist mächtig, jegliche Gnade² auf euch überströmen zu lassen, auf daß ihr in allem, allezeit alle Genüge habend, überströmend seid zu jeglichem guten Werke; *wie geschrieben steht: „Er hat ausgestreut, er hat den Armen gegeben; seine Gerechtigkeit bleibt in Ewigkeit“³. *Er aber, der Samen darreicht dem Säemann und Brod zur Speise, wird^[19] eure Saat darreichen und überströmend machen⁴ und die Früchte eurer Gerechtigkeit wachsen lassen, *damit ihr in allem reich werdet⁵ zu aller Freigebigkeit, welche durch uns Gott Danksagung bewirkt. *Denn die Ausrichtung dieses Dienstes ist nicht nur eine Erfüllung des Mangels der Heiligen, sondern ist auch überströmend durch viele Danksagungen gegen Gott; *indem sie durch die Bewährung dieses Dienstes Gott verherrlichen wegen eurer Unterwürfigkeit des Bekenntnisses zum Evangelium des Christus und (der) Freigebigkeit der Mittheilung gegen sie und gegen alle, *und in ihrem Gebet für euch, die sich nach euch sehnen wegen der überschwänglichen Gnade Gottes an euch. *Gott aber (sei) Dank für seine unaussprechliche Gabe.

1 **10** Ich selbst aber, Paulus, ermahne euch durch die Sanftmuth und Gelindigkeit des Christus; der ich

¹Eig. die Masse (der Brüder). ²O. Gabe, od. Wohlthat. ³Ps. 112, 9. ⁴O. darreicht dem Säemann, wird beides, Brod zur Speise darreichen und eure Saat vermehren. ⁵B. reich geworden.

persönlich¹ unter euch gering, abwesend aber kühn gegen euch bin. *Ich flehe aber, daß ich anwesend nicht kühn sein müsse mit der Zuversicht, mit welcher ich gedenke, gegen etliche dreist zu sein, die uns, als nach (dem) Fleische wandelnd, achten. *Denn obwohl wir in (dem) Fleische wandeln, so kämpfen wir nicht nach (dem) Fleische; *denn die Waffen unsers Kampfes (sind) nicht fleischlich, sondern göttlich mächtig², zur Zerstörung der Festungen; *indem wir (die) Vernunftschlüsse zerstören und jegliche Höhe, die sich erhebt wider die Erkenntniß Gottes, und jeglichen Gedanken gefangen nehmen unter den Gehorsam des Christus³, *und bereit stehen, allen Ungehorsam zu rächen, wenn euer Gehorsam erfüllt sein wird. *Sehet ihr auf das, was vor Augen ist? Wenn jemand sich selbst zutraut, daß er Christi sei, der denke dieses wiederum bei sich selbst, daß, gleichwie er Christi (ist,) also auch wir^[20]. *Denn wenn ich auch etwas mehr über unsere Gewalt rühmen wollte, die uns der Herr zur Erbauung und nicht zu eurer Zerstörung gegeben hat, so werde ich nicht zu Schanden werden; *auf daß ich nicht scheine, als wolle ich euch durch die Briefe schrecken. *Denn die Briefe, sagt man, (sind) gewichtig und kräftig, aber die Gegenwart des Leibes (ist) schwach und die Rede verächtlich. *Ein solcher denke dieses, daß, wie wir abwesend im Worte durch Briefe sind, solche auch anwesend in der That (sein werden.) *Denn wir wagen nicht, uns selbst beizuzählen oder zu vergleichen etlichen derer, die sich selbst empfehlen; sie aber, indem sie sich an sich selbst messen und sich mit sich selbst vergleichen, sind nicht verständig. *Wir aber wollen uns nicht in's Maßlose rühmen, sondern nach dem Maß des Wirkungskreises⁴, den der Gott des Maßes uns zugeteilt hat, um⁵ auch bis zu euch zu gelangen. *Denn wir strecken uns selbst nicht zu weit aus, als wären wir nicht bis zu euch gelangt, (denn wir sind auch bis zu euch gekommen in dem Evangelium des Christus;) *indem wir uns nicht in's Maßlose rühmen in fremden Arbeiten, aber Hoffnung haben, wenn euer Glaube wächst, unter euch vergrößert zu werden nach unserm Wirkungskreise⁴, *um noch überströmen-der das Evangelium weiter über euch hinaus zu verkündigen, nicht mich dessen zu rühmen, was im Wirkungskreise⁴ der andern bereit ist. *, „Wer sich aber rühmt, der rühme sich des⁶ Herrn“⁷. *Denn nicht, wer sich selbst empfiehl, der ist bewährt, sondern den der Herr empfiehlt.

11 Ich wollte, ihr möchtet mich ein wenig (in der) Thorheit ertragen; doch ertraget mich auch. *Denn ich eifere um euch mit Gottes Eifer, denn ich habe euch einem Manne verlobt, um (euch als) eine keusche Jungfrau Christo darzustellen. *Ich fürchte aber, daß, wie die Schlange Eva verführte durch ihre List, also auch etwa euer Sinn verdorben (und abgewandt) werde von der Einfalt gegen Christum. *Denn wenn der, welcher kommt, einen andern Jesus predigt, den wir nicht gepredigt haben, oder ihr einen andern Geist empfangt, den ihr nicht empfangen habt oder ein anderes Evangelium, das ihr nicht angenommen habt, so ertrüget ihr's wohl. *Denn ich achte, daß ich in nichts den vornehmsten Aposteln nachstehe. *Wenn (ich) aber auch ein Unkundiger (bin) in der Rede, (so) doch nicht in der Erkenntniß; sondern in jeder Weise sind wir in allen Stücken bei euch⁸ offenbar geworden. *Habe ich eine Sünde gethan, daß ich mich

¹B. nach dem Angesicht. ²O. mächtig gemäß Gott. ³O. Christi. ⁴B. Maßstab. ⁵O. uns Gott ausgeteilt hat das Maß, um... ⁶B. in (dem.) ⁷Jer. 9, 24. ⁸O. vor euch.

selbst erniedrigte, auf daß ihr erhöht
 würdet, weil ich euch das Evangelium
 8 Gottes umsonst verkündigt habe? *Ich
 habe andere Versammlungen beraubt,
 Lohn empfangen zu eurer Bedienung.
 9 *Und als ich bei euch anwesend war
 und Mangel hatte, fiel ich nieman-
 dem zur Last, denn meinen Mangel
 erstatteten die Brüder, die aus Ma-
 cedonien kamen; und ich habe mich
 in allem euch unbeschwerlich gehalten,
 10 und werde mich (also) halten. *(So ge-
 wiß die) Wahrheit Christi in mir ist,
 soll mir dieses Rühmen nicht genom-
 men werden in den Gegenden Acha-
 ja's. *Warum? Weil ich euch nicht
 11 liebe? Gott weiß es. *Was ich aber
 12 thue, (das) werde ich auch thun, damit
 ich denen die Gelegenheit abschneide,
 die eine Gelegenheit wollen, damit
 sie, worin sie sich rühmen, ebenso er-
 13 funden werden wie wir. *Denn solche
 (sind) falsche Apostel, betrügerische
 Arbeiter, welche die Gestalt von Apo-
 14 steln Christi annehmen. *Und kein
 Wunder, denn Satan selbst nimmt die
 15 Gestalt eines Engels des Lichts an; *es
 ist daher nichts Großes, wenn auch sei-
 ne Diener die Gestalt als Diener der
 Gerechtigkeit annehmen, deren Ende
 sein wird nach ihren Werken.
 16 *Wiederum sage ich: Niemand halte
 mich für thöricht; wenn aber nicht,
 so nehmet mich auf als einen Thöricht-
 17 ten, auf daß auch **ich** mich ein we-
 nig rühmen möge. *Was ich rede, re-
 de ich nicht nach (dem) Herrn, son-
 18 dern als in Thorheit, in dieser Zuver-
 sicht des Rühmens. *Weil viele sich
 nach dem Fleische rühmen, so will
 19 auch ich mich rühmen. *Denn ihr er-
 traget gern die Thoren, da ihr weise
 20 seid. *Denn ihr ertraget's, wenn je-
 mand euch zu Knechten macht, wenn
 jemand (euch) aufzehrt, wenn jemand
 (von euch) nimmt, wenn jemand sich
 21 überhebt, wenn jemand euch in's Ge-
 sicht schlägt. *Ich rede in Bezug auf
 die Unehre, als ob **wir** schwach ge-
 gewesen wären. Worin aber irgend je-
 mand dreist ist, (ich rede in Thor-
 heit) bin auch **ich** dreist. *Sind sie 22
 Hebräer? ich auch. Sind sie Israe-
 liten? ich auch. Sind sie Abrahams
 Samen? ich auch. *Sind sie Diener 23
 Christi? (ich rede als von Sinnen) ich
 bin mehr. In Mühen überschwängli-
 cher, in Schlägen über die Maßen,
 in Gefängnissen überschwänglicher, in
 Todes(gefahren) oft. *Von den Juden 24
 habe ich empfangen fünf mal vier-
 zig (Streiche,) weniger einen. *Dreimal 25
 bin ich mit Ruthen geschlagen, ein-
 mal gesteinigt worden, dreimal ha-
 be ich Schiffbruch erlitten, einen Tag
 und eine Nacht habe ich in der Tie-
 fe zugebracht; *oft auf Reisen, in Ge- 26
 fahren auf Flüssen, in Gefahren von
 Räubern, in Gefahren von (meinem)
 Geschlecht, in Gefahren von (den) Na-
 tionen, in Gefahren in (der) Stadt,
 in Gefahren in (der) Wüste, in Ge-
 fahren auf (dem) Meere, in Gefah-
 27 ren unter falschen Brüdern; *in Ar-
 beit und Mühe, in Wachen oft, in Hun-
 ger und Durst, in Fasten oft, in Kälte
 und Blöße; *ohne, was außergewöhn- 28
 lich ist, (noch) der tägliche Anlauf an
 mich, die Sorge für alle Versammlun-
 gen. *Wer ist schwach, und ich bin 29
 nicht schwach? Wer wird geärgert, und
 ich brenne nicht? *Wenn es gerühmt 30
 sein muß, so will ich mich meiner
 Schwachheit rühmen. *Der Gott und 31
 Vater unsers Herrn Jesu^[21], der ge-
 priesen ist in die Zeitalter, weiß, daß
 32 ich nicht lüge. *In Damaskus verwahr-
 te der Landpfleger des Königs Are-
 tas die Stadt der Damascener, indem
 er mich greifen wollte, *und ich ward 33
 durch ein Fenster in einem Korbe an¹
 der Mauer hinabgelassen und entrann
 seinen Händen.
12 Zu rühmen nützt mir wahrlich 1
 nicht; denn ich will auf Ge-
 sichte und Offenbarungen (des) Herrn

¹O. durch.

2 kommen. *Ich kenne einen Menschen
in Christo, vor vierzehn Jahren, (ob
im Leibe, weiß ich nicht, oder außer
dem Leibe, weiß ich nicht; Gott weiß
(es)) derselbe ward entrückt bis in
3 (den) dritten Himmel. *Und ich kenne
einen solchen Menschen, (ob im Lei-
be, oder außer dem Leibe, weiß ich
4 nicht; Gott weiß (es)) *daß er in das
Paradies entrückt ward und unaus-
sprechliche Worte hörte, welche der
5 Mensch nicht sagen darf¹. *Ueber sol-
ches werde ich mich rühmen, über
mich selbst aber werde ich mich nicht
rühmen, es sei denn meiner Schwach-
6 heiten. *Denn wenn ich mich rühmen
werde, so werde ich nicht thöricht sein,
denn ich werde (die) Wahrheit sagen.
Ich enthalte mich aber (dessen,) auf
daß nicht jemand höher von mir den-
ke, als was er an mir sieht, oder was
7 er von mir hört. *Und auf daß ich
mich nicht durch die Ueberschwäng-
lichkeit der Offenbarungen überhebe,
ward mir ein Dorn für das Fleisch ge-
geben, ein Engel des Satans, daß er
mich mit Fäusten schlage, damit ich
8 mich nicht überhebe. *Für dieses ha-
be ich dreimal zum Herrn gefleht, daß
9 er von mir abstehen möchte. *Und er
hat zu mir gesagt: Meine Gnade ist
dir genug, denn (meine)^[22] Kraft wird
in Schwachheit vollbracht. Darum will
ich am allerliebsten mich vielmehr
meiner Schwachheiten rühmen, auf
10 daß die Kraft des Christus² mir ein-
wohne. *Deshalb habe ich Wohlgefal-
len an Schwachheiten, an Schmähun-
gen, an Nöthen, an Verfolgungen, an
Drangsalen um Christi willen; denn
wenn ich schwach bin, dann bin ich
11 mächtig. *Ich bin ein Thor gewor-
den^[23]; ihr habt mich gezwungen.
Denn ich sollte von euch empfoh-
len werden, denn ich habe in nichts
den vornehmsten Aposteln nachge-
standen, wenn ich auch nichts bin.
12 *Die Zeichen des Apostels sind ja un-
ter euch gewirkt worden in allem Aus-
harren, (in)^[24] Zeichen und Wundern
und mächtigen Thaten. *Denn worin 13
ist es, daß ihr verkürzt worden seid
gegen die andern Versammlungen, es
sei denn, daß ich selbst euch nicht zur
Last gefallen bin? Verzeiht mir die-
ses Unrecht. *Siehe, das dritte Mal 14
stehe ich bereit, zu euch zu kommen
und werde^[25] nicht zur Last fallen,
denn ich suche nicht das Eure, sondern
euch. Denn die Kinder sollen nicht
für die Eltern Schätze sammeln, son-
dern die Eltern für die Kinder. *Ich 15
will aber sehr gerne (alles) verwenden
und verwendet werden für eure Seelen,
wenn ich auch, je überschwänglicher
ich euch liebe, um so weniger geliebt
werde.
*Doch es sei so, **ich** habe euch 16
nicht beschwert; weil ich aber listig
bin, so habe ich euch mit Hinterlist
gefangen. *Habe ich euch übervort- 17
heilt durch einen von denen, die ich
zu euch gesandt habe? *Ich habe Titus 18
gebeten und den Bruder mit (ihm) ge-
sandt; hat etwa Titus euch übervort-
heilt? Haben wir nicht in demselben
Geiste gewandelt? nicht in denselben
Fußstapfen? *Ihr seid lange der Mei- 19
nung gewesen^[26], daß wir uns vor euch
verantworten. Wir reden vor Gott in
Christo, alles aber, Geliebte, zu eur-
er Auferbauung. *Denn ich fürchte, 20
daß ich, wenn ich komme, euch et-
wa nicht als solche finde, wie ich will,
und daß ich von euch als solcher er-
funden werde, wie ihr nicht wollt: daß
etwa Streitigkeiten, Eifer, Zorn, Zwie-
tracht, Verläumdungen, Ohrenbläse-
reien, Aufblähen, Empörungen (da
seien;) *daß, wenn ich wieder kom- 21
me, mein Gott mich euerthalben³
demüthige, und ich über viele trauern
müsse, die zuvor gesündigt und nicht
Buße gethan haben über die Unreinig-
keit und Hurerei und Unzucht, die sie
getrieben haben.

¹O. dem Menschen nicht zustehen zu sagen. ²O. Christi. ³O. unter od. bei euch.

2. Korinther 13.

1 **13** Dieses dritte Mal komme ich
zu euch; auf zweier oder dreier
2 Zeugen Mund wird jede Sache
bestätigt werden. *Ich habe ⟨es⟩ zu-
vor gesagt, und ich sage ⟨es⟩ zuvor,
als wie das zweite Mal anwesend, und
jetzt abwesend^[27], denen, die zuvor
gesündigt haben und den übrigen al-
len, daß, wenn ich wiederum komme,
3 ich nicht schonen werde. *Weil
ihr einen Beweis sucht, daß Christus
in mir spreche, (der gegen euch
nicht schwach ist, sondern mächtig un-
4 ter euch; *denn wiewol er in Schwach-
heit gekreuzigt worden, so lebt er doch
durch ⟨die⟩ Kraft Gottes; denn^[28]
auch wir sind schwach in ihm, aber
wir werden mit ihm leben durch ⟨die⟩
5 Kraft Gottes gegen euch) *so prüfet
euch selbst, ob ihr im Glauben seid,
untersuchet euch selbst; oder erkennet
ihr euch selbst nicht, daß Jesus Chris-
tus in euch ist? es sei denn, daß ihr
6 etwa unbewährt seid. *Ich hoffe aber,
daß ihr erkennen werdet, daß **wir**
7 nicht unbewährt sind. *Wir beten^[29]

aber zu Gott, daß **ihr** nichts Uebels
thut; nicht auf daß **wir** bewährt er-
scheinen, sondern damit ihr thut, was
recht ist, wir aber als Unbewährte sei-
8 en. *Denn wir können nichts wider
die Wahrheit, sondern für die Wahr-
heit. *Denn wir freuen uns, wenn wir
9 schwach sind, ihr aber mächtig seid;
dies aber wünschen wir auch, eure
Vervollkommnung. *Deswegen schrei-
10 be ich dieses abwesend, auf daß ich
anwesend nicht Strenge gebrauchen
müsse, nach der Gewalt¹, die der Herr
mir gegeben hat zur Auferbauung und
nicht zur Zerstörung.
*Uebrigens, Brüder, freuet euch, 11
seid vollkommen, seid getrost, seid **ei-**
nes Sinnes, seid friedfertig, und der
Gott der Liebe und des Friedens wird
mit euch sein. *Grüßet einander mit 12
heiligem Kuß. Es grüßen euch alle die
Heiligen. *Die Gnade des Herrn Je- 13
su Christi und die Liebe Gottes und
die Gemeinschaft des Heiligen Geistes
⟨sei⟩ mit euch allen!^[30]

¹O. Macht.

Noten

zu den im Text verzeichneten Ziffern.

[1] *T. r.* l. f. den. [2] *T. r.* giebt dem letzten Theile des 6. Verses eine andere Ordnung. [3] *T. r.* mir vornehmend. [4] *T. r.* war. [5] *T. r.* wenn ich etwas vergeben, wem ich etwas vergeben habe. [6] *T. r. f. h.* sogar. [7] *T. r.* ihnen nicht. [8] *T. r. f. h.* des Herrn. [9] *T. r. f. h.* zwar. [10] *T. r. f. h.* Denn. [11] *T. r.* und. [12] *T. r.* getröstet worden über euern Trost, und noch. [13] *T. r. f. h.* daß wir annehmen möchten. [14] *T. r.* jemand. [15] *T. r.* eurer. [16] *T. r.* indem wir vorsorglich sind; und l. f. für. [17] *T. r.* und vor. [18] *T. r. f. h.* des Rühmens. [19] *T. r.* l. f. wird. [20] *T. r. f. h.* Christi sind. [21] *T. r.* u. a. f. h. Christi. [22] *T. r.* u. a. meine. [23] *T. r. f. h.* im Rühmen. [24] *T. r.* in. [25] *T. r. f. h.* euch. [26] *T. r.* wiederum, meinet ihr ...? [27] *T. r. f. h.* schreibe ich. [28] *T. r. f. h.* auch. [29] *T. r.* Ich bete. [30] *T. r. f. h.* Amen.

Aus den Vorwörtern.

[...] Wie schon bemerkt, konnten wir die Einrichtung einer kritischen Ausgabe nicht unternehmen; aber wir thaten folgendes:

Da, wo die Gelehrten, nachdem sie zur Erreichung eines genauen Textes die vielen Manuscripte verglichen und alle anderen vorhandenen Mittel benutzt haben, in Betreff der Lesart einstimmig waren, sind wir ihnen gefolgt; und zur großen Freude dürfen wir sagen, daß sie, wenige Stellen ausgenommen, in allen wichtigen Fällen in der Lesart einstimmig sind. Dazu haben wir die verworfene Lesart, d. h. die Uebersetzung des unvollkommenen Textes (*Textus receptus*), den auch die frühern Uebersetzer in Ermangelung eines bessern übersetzten, mit dem Buchstaben *T. r.* am Schluß des Buches aufgezeichnet. Der nicht gelehrte Leser kann diese Noten ganz unbeachtet lassen, indem wir sie nicht als etwas Ungewisses oder Zweifelhafes, sondern aus dem Grunde anführten, um dem Einwurfe zu begegnen, als hätten wir nach Willkür oder aus Nachlässigkeit diese oder jene Stelle verändert. Nur da, wo man in Betreff der Veränderungen in der Lesart unschlüssig war, übersetzten wir nach dem *Textus receptus*. – Wenn ferner der Leser unten als Note das Wörtchen: „**Oder**“ findet, so soll dadurch angedeutet werden, daß eine wörtliche Uebersetzung des Textes zu sehr der Verständlichkeit ermangeln würde, und daher haben wir es, da dennoch oft in dem buchstäblichen Ausdrucke eine Kraft verborgen liegt, vorgezogen, diesen als Note anzuführen. Endlich zeigen die dem Texte in spitzen Klammern beigefügten Wörter an, daß sie nicht im Urtext stehen, sondern nothwendig waren, um den Satz in der deutschen Sprache verständlich zu machen.

In der Anordnung der Noten haben wir zur bessern Uebersicht die Aenderung getroffen, indem wir diejenigen, welche beim Gebrauche des Wortes Gottes dem Leser von Nutzen sein können, unter dem Texte anführen, während wir die übrigen, die fast ausschließlich die verworfenen Lesarten des *Textus receptus* enthalten, am Schluß des Bandes geben.

Abkürzungen bei den Noten

- B. = Buchstäblich.
- O. = Oder.
- E. l. = Einige lesen.
- E. l. f. = Einige lassen fehlen.
- E. f. h. = Einige fügen hinzu.
- A. = Andere.
- Gr. = Griechisch.
- Hebr. = Hebräisch.
- V. = Viele.
- Eig. = Eigentlich.
- A. übers. = Andere übersetzen.
- Handschr. = Handschriften.
- D. i. = Das ist.
- Nach a. Les. = Nach anderer Lesart.
- T. r.* = *Textus receptus*.
- T. r. u. a.* = *Textus rec.* und andere.

Text der Elberfelder 1871 gemeinfrei seit 1972-01-01.

<http://www.freie-bibel.de>

i / mmxvi